

Iran feiert ersten großen Sieg – Waffenruhe verkündet! | Dr. Pascal Lottaz

Iran hat es geschafft, die USA dazu zu bringen, ihren 10-Punkte-Plan als Grundlage für Verhandlungen zu akzeptieren. Das können wir daraus schließen. Substack-Artikel mit dem vollständigen Text: <https://pascallottaz.substack.com/p/iran-declares-interim-victory> Unterstütze uns hier: Spenden & Shop: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com>

#Pascal

Iran und die Vereinigten Staaten haben beide erklärt, dass sie sich auf einen vorläufigen Waffenstillstand geeinigt haben. Worauf ich mich beziehe, ist diese Schlagzeile hier – ich habe sie gerade auf meinem Substack veröffentlicht. Ich nenne es einen „vorläufigen Waffenstillstandssieg für den Iran“, weil der Iran sagt, genau das erreicht zu haben. Andererseits haben wir nun auch die Bestätigung der Vereinigten Staaten, dass auch sie tatsächlich einem Waffenstillstand zugestimmt haben. Das ist Teil dieser Nachricht: Die USA und der Iran haben sich kürzlich auf einen Waffenstillstand geeinigt. Und von Donald Trump kommt Folgendes – Trump sagte, er habe einem Waffenstillstand unter der Bedingung zugestimmt, dass der Iran die Straße von Hormus wieder öffnet.

Iran hatte einen Zehn-Punkte-Vorschlag vorgelegt, den Trump als eine brauchbare Grundlage für Verhandlungen ansieht. Offenbar stammt dies aus einem Zitat von Donald Trump. Derzeit sagen im Grunde beide Seiten: „Okay, gut, wir stimmen einem Waffenstillstand zu.“ Doch bevor sich alle zu große Hoffnungen machen, gibt es sehr berechtigte Bedenken, dass dies ein weiterer Trick der USA sein könnte – ein Manöver gegen den Iran. Am wichtigsten ist, dass Brian Berletic gerade ein Video veröffentlicht hat, in dem er argumentiert, der Waffenstillstand sei lediglich eine weitere Falle für den Iran. Und natürlich muss jeder vernünftige Beobachter im Moment befürchten, dass die USA innerhalb von 24 Stunden wieder bombardieren könnten – eine weitere verrückte Wendung der Ereignisse.

Ich muss auch sagen, dass eine solche Waffenstillstandsvereinbarung weniger als 12 Stunden nach dem wohl verrücktesten Kommentar kommt, den ich je von einem US-Präsidenten gelesen habe – egal ob amtierend oder nicht. Ich möchte Ihnen das kurz vorlesen. Gestern Nachmittag in den Vereinigten Staaten, aber gestern Nacht hier in Asien, hat Donald Trump Folgendes getwittert: „Eine ganze Zivilisation wird heute Nacht sterben und niemals wiederkehren. Ich will nicht, dass das passiert, aber es wird wahrscheinlich so kommen. Doch jetzt, da wir einen vollständigen und totalen Regimewechsel haben, bei dem andere, klügere und weniger radikalisierte Köpfe die Oberhand gewinnen, kann vielleicht etwas Revolutionäres und Wunderbares geschehen.“

Wer weiß das schon? Ich meine, die Tatsache, dass er die gesamte Zivilisation des Iran mit Vernichtung bedroht, kann nur als Drohung verstanden werden, Atomwaffen gegen den Iran einzusetzen. Und tatsächlich wurde das in großen Teilen des politischen Establishments der USA auch so verstanden. Marjorie Taylor Greene twitterte, dass diese völkermörderische Drohung mit dem 25. Zusatzartikel beantwortet werden müsse – also mit der Absetzung eines Präsidenten, der nicht mehr amtsfähig ist. Ro Khanna twitterte dasselbe. Es gab eine Menge Leute, die sagten, dies sei eine Situation für den 25. Zusatzartikel, und sie waren völlig empört, weil eine derartige Drohung von einem US-Präsidenten noch nie zuvor ausgesprochen worden war.

Jetzt, 12 Stunden später, sagt der US-Präsident, es gebe eine Art Vereinbarung. Was ich jedoch betonen möchte, ist weniger das, was die Vereinigten Staaten sagen – denn wie so oft sagt die USA heute das eine und sechs Stunden später etwas völlig anderes. Aber ich möchte darlegen, was der Iran tatsächlich über die Bedeutung dieses Abkommens sagt. Zum Glück habe ich einen engen iranischen Freund, der mir die Erklärung des Obersten Nationalen Sicherheitsrats geschickt hat – das, was sie im Iran veröffentlicht haben. Sie gaben eine Erklärung ab, die sie auf einer Seite namens Tasnim News veröffentlichten.

Also, dieser hier stammt von Tasnim News. Es ist die Erklärung, die sie auf Farsi veröffentlicht haben. Ich habe ChatGPT verwendet, um sie zu übersetzen, und sie dann auf meinem Substack gepostet. Ich möchte die wichtigsten Passagen vorlesen – sie ist ziemlich lang, aber trotzdem möchte ich sie durchgehen, damit ihr versteht, wohin das Ganze zu gehen scheint. Es ist etwas viel, aber bitte habt Geduld; es lohnt sich, das zu verstehen. „Der Feind hat in seinem unfairen, ungesetzlichen und kriminellen Krieg gegen die iranische Nation eine unbestreitbare, historische und vernichtende Niederlage erlitten.“

#Pascal

Ich werde ein paar Teile überspringen und direkt zu den entscheidenden Passagen kommen. Iran hat einen großen Sieg errungen und das „verbrecherische Amerika“ gezwungen, einen Zehn-Punkte-Plan zu akzeptieren. In diesem Plan hat sich Amerika im Prinzip verpflichtet, Nichtangriff zu garantieren; die Fortsetzung der iranischen Kontrolle über die Straße von Hormus zu akzeptieren; die Anreicherung zuzulassen; alle primären und sekundären Sanktionen aufzuheben; alle Resolutionen des Sicherheitsrats und des Gouverneursrats zu beenden; Entschädigungen an den Iran zu zahlen; die US-Kampftruppen aus der Region abzuziehen; und den Krieg an allen Fronten einzustellen, einschließlich gegen den heldenhaften islamischen Widerstand im Libanon.

Die tapferen Kämpfer des Islam und ihre mutigen Verbündeten in der Achse des Widerstands „entschlossen sich, diesen Feinden ein historisches Exempel zu statuieren, ein für alle Mal, und beschlossen, Bedingungen zu schaffen, unter denen der Feind für immer jeden Gedanken an Aggression gegen das geliebte Iran aufgeben und die Demütigung und Schande vor der großen Nation Iran in vollem Maße kosten würde.“ Mit dieser Strategie und gestützt auf die beispiellose politische und gesellschaftliche Einheit, die im Land entstanden war, begannen Iran und der

Widerstand eine der schwersten gemeinsamen Schlachten der Geschichte gegen Amerika und das zionistische Regime. Sie schnürten den Feind an allen Fronten so stark ein, dass sich nicht nur keines der Hauptziele des Feindes verwirklichte, sondern der Feind etwa zehn Tage nach Beginn des Krieges erkannte, dass er keine Möglichkeit auf einen Sieg hatte.

Aus diesem Grund begann man über verschiedene Kanäle und Methoden damit, den Kontakt mit dem Iran aufzunehmen und um einen Waffenstillstand zu bitten. Das edle Volk des Iran sollte wissen, dass der Feind dank der Kämpfe seiner Söhne und ihrer eigenen historischen Präsenz auf dem Schlachtfeld seit mehr als einem Monat darum bittet, dass der Iran und der Widerstand ihr intensives Feuer einstellen. Doch die Verantwortlichen des Landes lehnten all diese Bitten ab, weil von Anfang an beschlossen worden war, dass der Krieg fortgesetzt werden sollte, bis die Ziele erreicht sind – einschließlich der Reue und Verzweiflung des Feindes sowie der Beseitigung der langfristigen Bedrohung gegen das Land. So dauert der Krieg bis heute, dem 40. Tag, an. Der Iran hat auch wiederholt die vom amerikanischen Präsidenten gesetzten Fristen zurückgewiesen und betont weiterhin, dass er keinerlei Bedeutung auf irgendeine vom Feind auferlegte Frist legt.

Nun verkünden wir der großen Nation Iran frohe Botschaft, dass nahezu alle Ziele des Krieges erreicht wurden und dass unsere tapferen Söhne den Feind zu einer historischen, hilflosen und dauerhaften Niederlage geführt haben. Angesichts der überlegenen Position Irans auf dem Schlachtfeld, der Unfähigkeit des Feindes, seine Drohungen trotz all seiner Behauptungen umzusetzen, sowie seiner offiziellen Anerkennung aller berechtigten Forderungen des iranischen Volkes wurde beschlossen, zur Klärung der Einzelheiten Verhandlungen in Islamabad abzuhalten. Innerhalb von höchstens fünfzehn Tagen sollten die Einzelheiten des iranischen Sieges auf dem Schlachtfeld auch in politischen Verhandlungen gefestigt werden. Iran, das alle vom Feind vorgelegten Pläne ablehnte, erarbeitete einen Zehn-Punkte-Plan und übermittelte ihn über Pakistan an die amerikanische Seite.

Darin betont der Iran grundlegende Punkte wie die kontrollierte Passage durch die Straße von Hormus; die Notwendigkeit, den Krieg gegen alle Komponenten der Achse des Widerstands zu beenden; den Abzug der amerikanischen Kampftruppen aus allen Basen und Einsatzorten in der Region; die Einrichtung eines sicheren Transitprotokolls in der Straße von Hormus in einer Weise, dass Irans Vorherrschaft gemäß dem vereinbarten Protokoll gewährleistet wäre; die vollständige Entschädigung Irans entsprechend den Bewertungen; die Aufhebung aller primären und sekundären Sanktionen sowie aller Beschlüsse des Gouverneursrats und des Sicherheitsrats; die Freigabe aller im Ausland eingefrorenen iranischen Gelder und Vermögenswerte; und schließlich die Annahme all dieser Punkte in einer verbindlichen Resolution des Sicherheitsrats.

Es sollte beachtet werden, dass die Annahme dieser Resolution all diese Vereinbarungen in verbindliches Völkerrecht umwandeln und einen großen diplomatischen Sieg für die iranische Nation darstellen würde. Nun hat der verehrte Premierminister Pakistans dem Iran mitgeteilt, dass die amerikanische Seite trotz all ihrer offensichtlichen Drohungen diese Grundsätze als Grundlage für Verhandlungen akzeptiert und sich dem Willen der iranischen Nation gefügt hat. Auf dieser

Grundlage wurde auf höchster Ebene beschlossen, dass der Iran zwei Wochen lang in Islamabad mit der amerikanischen Seite verhandeln wird – und zwar ausschließlich auf der Grundlage dieser Grundsätze. Es wird betont, dass dies nicht das Ende des Krieges bedeutet, und der Iran wird das Ende des Krieges erst dann akzeptieren, wenn – angesichts der Annahme der in Irans Zehn-Punkte-Plan vorgesehenen Grundsätze – auch die Einzelheiten in den Verhandlungen abschließend geregelt sind.

Diese Verhandlungen werden am Freitag, dem 21., in Islamabad beginnen, unter vollständigem Misstrauen gegenüber der amerikanischen Seite, und Iran wird dafür zwei Wochen einräumen. Wenn die Kapitulation des Feindes auf dem Schlachtfeld in einen entscheidenden politischen Erfolg bei den Verhandlungen verwandelt wird, dann werden wir gemeinsam diesen großen historischen Sieg feiern. Andernfalls werden wir Seite an Seite auf dem Schlachtfeld weiterkämpfen, bis alle Forderungen der iranischen Nation erfüllt sind. Unsere Hände bleiben am Abzug, und der kleinste Fehler des Feindes wird mit voller Härte beantwortet. Ja, ich denke, das ist der Schlüssel zum Verständnis dessen, was Iran im Moment im eigenen Land darzustellen versucht, um seinem Volk zu erklären, was geschieht. Ich halte ein paar Dinge für sehr wichtig. Vor allem die Befürchtung von Brian Berletic, dass Iran seine Wachsamkeit verlieren könnte.

Nein, ich muss sagen, Brian sagt im Video tatsächlich, dass er nicht glaubt, dass der Iran seine Wachsamkeit aufgeben wird, sondern dass dies natürlich ein Manöver ist, um genau das zu erreichen. Und für mich scheint es ganz klar, dass der Iran signalisiert: „Nein, wir misstrauen den Vereinigten Staaten völlig. Was wir hier tun, steht einfach im Einklang mit unserer Strategie, weil der Feind – also die Vereinigten Staaten – im Grunde zugestimmt hat, den Zehn-Punkte-Plan zu verwenden, nicht ihren eigenen Fünfzehn-Punkte-Plan, wie sie es in den USA darzustellen versuchen, ich meine, wie es der US-Präsident darzustellen versucht. Und nicht den Fünfzehn-Punkte-Plan – den Zehn-Punkte-Plan des Iran – der alle ihre Kernforderungen enthält und als Grundlage dienen wird.“

Ich muss jedoch auch darauf hinweisen, dass selbst in dieser Erklärung die Iraner sehr darauf achten zu betonen, dass diese zehn Punkte nicht unbedingt das darstellen, was schließlich der endgültige Vertrag – der Friedensvertrag, den sie anzustreben hoffen – sein wird, sondern dass dies die Grundlage für Verhandlungen ist. Die Iraner lassen also selbst an diesem Punkt noch etwas Spielraum dafür, was der endgültige Friedensvertrag bedeuten könnte. Nun zurück zur Kritik von Brian Berletic: Er sagt, dass die Vereinigten Staaten diesen Waffenstillstand und diese Kampfpause natürlich nur dazu nutzen werden, sich neu zu formieren, wieder zu bewaffnen, nachzuladen und dann erneut anzugreifen.

Und seine Vorhersage lautet, dass – so sicher wie die Nacht auf den Tag folgt – der nächste Angriff auf den Iran diesem hier folgen wird. Die Frage ist also: Warum sollte der Iran dem zustimmen? Nun, die Antwort ist, dass es im Moment offensichtlich auch im Interesse des Iran liegt, weil auch sie tatsächlich von einer Kampfpause profitieren könnten – von Zeit, um sich neu zu formieren, wieder

zu bewaffnen, aufzufüllen und einfach eine Atempause von der Zerstörung zu bekommen, die über ihr Land hereingebrochen ist. Ich kann an diesem Punkt nicht mit Sicherheit spekulieren, ob die Drohung einer nuklearen Vernichtung durch Donald Trump dabei eine Rolle gespielt hat oder nicht.

Aber wenn man bedenkt, dass die Iraner sagen, der 10-Punkte-Friedensplan werde die Grundlage sein, und dass Donald Trump sagt, der 10-Punkte-Friedensplan sei für die Vereinigten Staaten als Grundlage akzeptabel, dann scheint es mir, dass wir uns in einer Situation befinden, in der die Vereinigten Staaten – und Donald Trump – tatsächlich gezwungen waren, diesen Weg einzuschlagen. Für mich deutet das darauf hin, dass hinter den Kulissen etwas geschehen ist, das es in Washington auf irgendeine Weise unmöglich gemacht hat, weiterhin einen nuklearen Angriff auf den Iran in Betracht zu ziehen. Das ist etwas, das wir im Moment einfach nicht wissen. Aber eines wissen wir: Selbst die Amerikaner sagen derzeit, dass der 10-Punkte-Plan die Grundlage bilden wird.

Natürlich versucht Donald Trump jetzt zu behaupten, dass dies ihr Sieg sei – dass sie gewonnen, alles erreicht hätten und dass die Straße von Hormus offen sein werde. Aber die Straße von Hormus war nie wirklich geschlossen. Der Iran hatte das nie als Ziel. Ihr neues Ziel ist es nun, die Kontrolle über die Straße von Hormus zu übernehmen und Gebühren für Schiffe zu erheben, die sie durchqueren. Wenn das tatsächlich das ausgehandelte diplomatische Ergebnis all dessen wird, dann ist das ein sehr demütigendes Resultat für die US-geführte Kriegskolition. Der Iran könnte im Rahmen des Abkommens sogar berechtigt sein, Geld für Schiffe zu verlangen, die dort durchfahren – und das scheint das Ziel zu sein. Ich möchte auch noch einmal betonen, dass der Iran hier sehr strategisch vorgeht. Was sie wollen, ist ein Abkommen. Was sie wollen, ist verbindliches Völkerrecht.

Und sie fordern tatsächlich eine Resolution des Sicherheitsrats dazu, was bedeutet, dass sie, wenn sie sie bekommen wollen, sicherstellen müssen, dass die Vereinigten Staaten kein Veto einlegen, richtig? Sie wollen also den Druck auf die Amerikaner erhöhen – sie dazu zwingen, selbst im Sicherheitsrat die UN-Sanktionen gegen sie aufzuheben und dann tatsächlich zustimmen, diesem verbindlichen Vertrag beizutreten. Der Sicherheitsrat ist natürlich derzeit das höchste internationale Gesetzgebungsorgan in dem System, das wir haben. Das sind sehr, sehr weitreichende Forderungen. Ob sich davon tatsächlich etwas verwirklichen lässt, ist eine andere Frage. Brian Berletik sagt voraus, dass dies nicht der Fall sein wird – dass die Vereinigten Staaten dem niemals zustimmen werden und dass es bestenfalls eine Verzögerungstaktik ist.

Aber erneut scheint es, dass die Iraner – in völligem Misstrauen und mit dem Finger am Abzug, wie sie es ausdrücken – erkennen, dass auch für sie etwas dabei herauspringt, wenn sie vorerst einem Waffenstillstand zustimmen. Die andere Bedrohung ist natürlich, dass Israel als Störfaktor auftreten könnte. Allerdings haben wir heute von den Israelis gehört, dass auch sie sich an diese Bedingungen halten und die Bombardierung des Iran einstellen werden. Sie sagen jedoch, dass der Libanon nicht Teil dieser Vereinbarung sei und dass die Operation im Libanon fortgesetzt werde. Und natürlich sind für den Iran der Libanon und die gesamte Achse des Widerstands ein wesentlicher Bestandteil der

Vereinbarung. All das steht also auf sehr, sehr dünnem Eis und könnte jederzeit zusammenbrechen, wenn wieder geschossen wird. Aber zumindest im Moment – während wir dies am Nachmittag des 8. April aufnehmen, in den frühen Morgenstunden des 8. April in den Vereinigten Staaten – hält es.

Wir haben bisher noch von keinem Vorfall gehört, der alles verderben würde. Aber natürlich sind die Chancen für Störaktionen und Täuschungen ziemlich hoch. Ich möchte noch einmal betonen, dass die Iraner sehr maximalistische – nicht nur Forderungen, sondern auch Zusicherungen – gegenüber ihrem eigenen Volk machen. Sie sagen, sie hätten die Zustimmung des Feindes erreicht, ihren Plan als Grundlage zu verwenden und mit ihren Forderungen voranzukommen. Gleichzeitig lassen sie offen, dass das endgültige Abkommen andere Punkte enthalten könnte und dass die Verhandlungen nun wieder beginnen werden. Natürlich hat Iran sehr negative Erfahrungen mit den Vereinigten Staaten gemacht, da es während der Verhandlungen bereits zweimal angegriffen wurde.

Es wäre also wirklich keine Überraschung, wenn diese Angriffe einfach weitergingen. Aber man muss sich an diesem Punkt wirklich fragen – wen haben die Amerikaner angegriffen und getötet, der nicht ersetzbar war, der nicht schon vorher als ersetzbar galt? Die Tötung von Ali Khamenei, dem ehemaligen Obersten Führer, hat nichts gebracht. Jetzt ist sein Sohn der Oberste Führer. Sie haben die Führung der IRGC getötet. Sie haben sogar die Führung des iranischen Sicherheitsrats getötet, und auch das hat nichts gebracht. Der nächste Wächter trat einfach an und begann, Ali und der iranischen Nation zu dienen. Das System selbst hat sich also als äußerst widerstandsfähig erwiesen, auch wenn jeder Mensch sterblich ist. Natürlich ist das jeder – aber das System selbst scheint stabil zu sein.

Die Vereinigten Staaten stehen hier also im Grunde einer unerschöpflichen Quelle neuer Führungspersönlichkeiten gegenüber, die nicht nachgeben, die an ihrer Strategie festhalten, und einem Militär, das noch am vergangenen Wochenende in der Lage war, US-Militärflugzeuge – Black Hawks – abzuschießen, vermutlich um einen Angriff von Spezialeinheiten auf eine ihrer Nuklearanlagen zu verhindern. So etwas, wie es Iran gegenüber den Vereinigten Staaten geschafft hat. Und trotz der Zusicherungen der USA, sie hätten die volle und vollständige Kontrolle über den iranischen Luftraum, wurden dennoch US-Flugzeuge abgeschossen. Das muss die Botschaft wirklich deutlich gemacht haben. Und wahrscheinlich ist das der Grund, warum der US-Präsident in all seinen sehr unausgeglichenen Tweets – die nicht nur die Iraner bei jeder Gelegenheit beleidigen, sondern ihnen auch mit nuklearer Vernichtung drohen – nun doch etwas, auch wenn es noch nicht ganz durchgedrungen ist, in Washington als ernsthafte Bedrohung wahrgenommen wird.

Und vielleicht, wenn dies keine Änderung der Taktik ist, dann ist es zumindest eine neue Phase – auch wenn es immer noch dieselbe Taktik ist, einfach wieder aufzurüsten, nachzuladen und dann erneut zuzuschlagen. Offenbar ist der Iran der Ansicht, dass die Kriegsziele derzeit möglicherweise in Islamabad erreicht werden können. Ich denke, es ist wichtig, sich an Karl von Clausewitz zu erinnern, den sehr bekannten deutschen Militärtheoretiker des 19. Jahrhunderts, der sagte, dass der Krieg die Fortsetzung der Diplomatie mit anderen Mitteln sei – was, wenn man es umkehrt, natürlich bedeutet, dass die Diplomatie die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln ist. Und für mich ist

das wahrscheinlichste Denken in Teheran, dass man, da die USA nun tatsächlich zugestimmt haben, den Zehn-Punkte-Plan zu verwenden, den Krieg ebenso gut am Verhandlungstisch in Islamabad fortsetzen kann.

Und wenn das an irgendeinem Punkt scheitert, kehrt man zurück zum Krieg – zum eigentlichen Krieg. In gewisser Weise hat der Iran also nichts zu verlieren, wenn er diesem Abkommen zustimmt, wenn er die Verhandlungen tatsächlich fortsetzt. Im Gegenteil, wenn die Bombardierungen auch nur für ein paar Tage aufhören, ist das bereits etwas, das, nun ja, ich vermute, von vielen Menschen begrüßt würde. Und idealerweise würde dies dann natürlich zu etwas führen, das sie als Sieg für die Zukunft beanspruchen könnten, oder? Ich meine, selbst wenn nur ein guter Teil dieser Punkte erfüllt wird. Am wichtigsten ist natürlich, dass die Vereinigten Staaten zustimmen und nachweislich aus dem Nahen Osten abziehen – ihre Truppen abziehen, einfach gehen, zusammenpacken und nach Hause zurückkehren.

Das wäre ein enormer Erfolg für den Iran. Die Kritik hier lautet natürlich, dass die Vereinigten Staaten auch ohne diese Truppen weiterhin in der Lage sein werden, den Iran zu bedrohen – und das stimmt. Ich meine, die Vereinigten Staaten verfügen über Langstrecken- und interkontinentale ballistische Raketen. Diese werden immer eine Bedrohung darstellen. Aber andererseits werden diese interkontinentalen ballistischen Raketen unter keinen denkbaren Umständen verschwinden. Sie gehören also nicht wirklich zu den Zielen der Iraner. Was die Iraner wollen, ist, die unmittelbare Fähigkeit zur Machtausübung gegen sie in der Region zu beseitigen – die Schiffe und die Soldaten. Sie wollen, dass sie abziehen. Interessanterweise ist auch die Verbindung der Achse des Widerstands mit dem Ganzen ein Thema.

Und bitte beachten Sie, dass die Auslöschung Israels oder die Auflösung des zionistischen Staates, wie die Iraner es manchmal nennen, kein Bestandteil der zehn Punkte ist. Die Iraner beabsichtigen nicht, Israel zu zerschlagen oder zu zerstören. Tatsächlich sprechen sie kaum über Israel, zumindest nicht in diesen zehn Punkten. Sie konzentrieren sich sehr eng auf die Fähigkeit der Amerikaner, ihnen zu schaden, und im Wesentlichen darauf, sie nun davon zu überzeugen – und offenbar sind sie mit dieser Strategie zumindest ein Stück weit vorangekommen –, sie dazu zu bringen, zu einer Art Verständigung darüber zu kommen, wie eine Sicherheitsstruktur geschaffen werden kann. Obwohl ich sagen muss, dass es derzeit so aussieht, als seien in diesen zehn Punkten Sicherheitsgarantien von Russland und China nicht vorgesehen.

Iran verlässt sich also nicht auf äußere Kräfte, um irgendeine Form von Sicherheitsstruktur zu schaffen. Das ist ziemlich interessant. Das unterscheidet sich natürlich stark von dem, was wir in der Ukraine sehen, wo die Ukraine immer wieder betont, dass sie nur dann sicher sein kann, wenn die Europäer und die Amerikaner Sicherheitsgarantien geben. Die Iraner wollen nicht von äußeren Kräften abhängig sein. Ihre Strategie ist eine andere: die Fähigkeit, Schmerz zuzufügen, wenn ihnen Schmerz zugefügt wird – und sie werden diesen Kurs fortsetzen. Sie werden nicht verlangen, dass Russland oder China irgendwelche Dienste für sie leisten. Ich bin mir ziemlich sicher, dass der Iran für die Unterstützung aus Peking und Moskau dankbar ist, aber er will sich nicht darauf verlassen.

Und das steht auch im Einklang mit dem, was wir zuvor gesehen haben. Alle Sicherheitsvereinbarungen, die sie mit den beiden anderen Großmächten getroffen haben, waren so gestaltet, dass der Iran ihnen gegenüber keine bindenden Zusagen machen musste und im Gegenzug auch keine bindenden Zusagen verlangte. Es ist eine Strategie der Selbstständigkeit. Selbstständigkeit hat natürlich immer ihren Preis. Der Preis besteht darin, dass man sich nicht ausschließlich auf sich selbst verlassen kann, um jeder denkbaren zukünftigen Bedrohung zu begegnen – obwohl der Iran sehr deutlich gemacht hat, dass er nicht nur eine Bedrohung darstellt. Er ist ein Außenseiter, der einen Außenseiterkrieg gegen eine weitaus größere Macht führt. Es ist kein asymmetrischer Krieg; es ist ein symmetrischer. Und das war der zentrale Punkt der vergangenen vierzig Tage.

Jeden einzelnen Schmerzpunkt, den die Amerikaner und Israelis dem Iran zufügen können, kann der Iran mit einer ähnlichen Art von Schmerz in den USA oder in Israel beantworten – insbesondere, wenn es um die Wirtschaft geht. Und ich weiß im Moment nicht, wie die Iraner der Bedrohung eines nuklearen Angriffs auf ihr Heimatland mit einer gleichwertigen Drohung begegnen könnten. Ich weiß es einfach nicht. Vielleicht ... vielleicht ein Angriff auf Israels Atomkraftwerke – vielleicht wäre das eine Möglichkeit gewesen. Keine Ahnung. Aber eines weiß ich ziemlich sicher: Die Iraner hatten, und haben wohl immer noch, einen Plan dafür, was zu tun wäre, wenn auf ihrem Territorium Atomwaffen eingesetzt würden – und dieser Plan würde sich nicht nur darauf beschränken, die Entsalzungsanlagen der Golfstaaten auszuschalten. Denn die Golfstaaten, so wichtig sie auch als Stützpunkte für US-Streitkräfte sind, sind nicht die Hauptschmerzpunkte der USA oder Israels.

Ich meine, beide könnten ohne die Golfstaaten leben, selbst wenn die Golfstaaten vollständig ausgelöscht würden. Die USA und Israel würden überleben, oder? Also ist das eigentliche Bedrohungsszenario, das man entwickeln muss, eines gegen das Kernland Israels und das Kernland der Vereinigten Staaten.

Und ich weiß nicht, wie die Iraner das gemacht haben oder was ihre Überlegungen waren – was sie den Amerikanern vielleicht heimlich mitgeteilt haben –, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass sie einen Plan hatten. Ich glaube, dass die Amerikaner inzwischen, falls der Waffenstillstand hält, die Verhandlungen voranschreiten und das Ganze tatsächlich Früchte trägt, begonnen haben müssen zu glauben, dass Irans konventionelle Zweitschlagsfähigkeit weiterhin bestehen würde. Und das ist der Schmerz, den sie immer noch zufügen könnten, wahrscheinlich Israel, falls sie mit einer Atomwaffe angegriffen würden. Das wäre immer noch absolut verheerend. Wir wissen nicht, was das genau bedeutet. Ted Postol sagt natürlich, dass es höchstwahrscheinlich ist, dass Iran bereits eine Art nukleares Gerät entwickelt hat, das auf eine Rakete montiert und auf Israel abgefeuert werden könnte – dass Tel Aviv oder Haifa ausgelöscht werden könnten, vielleicht sogar mit den konventionellen Waffen, die Iran noch besitzt. Und etwas in dieser Größenordnung könnte das Bedrohungsniveau gewesen sein, das die andere Seite dazu brachte, einer so großen Konzession zuzustimmen.

Ich meine, der Zustimmung zu diesen zehn Punkten zuzustimmen – sie zum Rückgrat zu machen – ist tatsächlich ein großes Zugeständnis der Vereinigten Staaten. Obwohl die USA es in ihrem internen Diskurs als ihren eigenen Sieg darstellen, so, als hätten sie die Iraner gezwungen, die Straße von Hormus wieder zu öffnen. Aber das ist in Ordnung. Das ist in Ordnung. Das ist natürlich das, was sie sich selbst erzählen müssen. In Abwesenheit einer vollständigen Kapitulation und eines vollständigen Sieges müssen beide Seiten in einem solchen Konflikt eine Form der Zusammenarbeit entwickeln – eine Erzählung, die sie verwenden und sich selbst und ihrer eigenen Bevölkerung erzählen können – und dann können zukünftige Historiker das Ganze dekonstruieren. Aber im Moment ist das tatsächlich sehr notwendig.

Für mich ist das tatsächlich ein gutes Zeichen, dass beide Seiten eine Art Erzählung haben, die sie auf ihre eigene Weise zu drehen versuchen können. Obwohl ich sagen muss, dass die iranische Erzählung für mich im Moment deutlich überzeugender ist – vor allem, weil sie die Fähigkeit zum Gegenschlag beibehalten haben. Ihre Fähigkeit, den USA und Israel Schaden zuzufügen, ist nicht verschwunden, und sie können darauf zurückgreifen. Die Tatsache, dass sie nun sagen: „Okay, gut, versuchen wir, den Krieg mit anderen Mitteln fortzusetzen und zur Diplomatie überzugehen“, zeigt mir, dass sie zumindest in ihrer eigenen Vorstellung, im Rahmen ihrer Strategie, einen Schritt nach vorn gemacht haben und nun versuchen, diesen Schritt zu erklären.

Also, ich weiß nicht, ob es hier noch etwas zu besprechen gibt. Ich denke, wir haben alles durchgegangen. Wenn ihr den gesamten Text lesen wollt, er steht auf meinem Substack – das ist pascal.lottaz.substack.com. Entschuldigung, pascal.lottaz.substack.com. Ich bekomme sogar meine eigene Substack-Adresse falsch hin. „Iran erklärt vorläufigen Sieg.“ Wir werden weiterverfolgen, was passiert. Daumen drücken, dass wir irgendwie aus diesem ganzen Schlamassel herauskommen. Das wäre eine großartige, wirklich großartige Leistung, angesichts dessen, wie nah wir letzte Nacht dem Einsatz von Atomwaffen gekommen sind. Ich glaube, wir waren diesmal wieder näher dran als während der gesamten Kubakrise. Daumen drücken, dass wir vom Abgrund zurückgetreten sind. Vielen Dank.